

Der Köhler und die Prinzen.

Von
Dietrich Koenemann.

Erstes Kapitel.

Im Walde.

Was muß ich sagen, Wetter haben wir heut, justement als wär's ein Sonntag oder ein großer Heiligentag, sagte Georg Schmidt, der Köhler, der vor seinem dampfenden Meiler stand und selbstzufrieden vor sich hinblickte.

Georg Schmidt war eine hohe, breite, kräftige Gestalt, die sich in den kurzen hirschledernen Hosen und der langen Pelzjacke absonderlich ausnahm. Den Kopf deckte ein schwarzes Käpsel, an den Füßen trug er Strümpfe, die bis zu den Knien reichten, und Holzschuhe.

Als ein Häslein in geringer Entfernung an ihm vorüber lief, rief er: Halloh, Häschen, halloh! dem
Der Köhler.